



## Pharma-Riese AstraZeneca modernisiert Zentrallager

### Terminallösungen der DLoG GmbH international erfolgreich:

Mit über 21 Milliarden US-Dollar Umsatz gehört AstraZeneca zu den weltweit führenden Pharmaproduzenten. Im wettbewerbsintensiven Markt für Tabletten, Ampullen und Sprays ist die fehlerfreie und schnelle Auslieferungslogistik ein oft entscheidender Erfolgsfaktor. Auf Basis von DLoG MPC 5 Terminals sind alle Stapler und Kommissionierfahrzeuge im Zentrallager des Stockholmer AstraZeneca-Werkes jetzt online mit Auftragssteuerung und Warenwirtschaftssystem verbunden. Der Roll-out der Lösung an andere internationale Werke ist bereits geplant.

Pro Jahr produziert AstraZeneca die für Außenstehende unvorstellbare Menge von 10 Milliarden Tabletten und ist damit der größte Tablettenproduzent der Welt. Daneben werden medizinische Wirkstoffe auch als Ampullen oder Sprays abgefüllt. Der Konzern beschäftigt weltweit fast 60.000 Mitarbeiter. Die 7.000 Mitarbeiter des Werkes im schwedischen Stockholm produzieren Waren, die auf jährlich mehr als 100.000 Paletten ihre Empfänger in aller Welt erreichen.

Nach einer Erweiterung des Zentrallagers in Stockholm wurde schnell klar, dass die bisher auf den Flurförderzeugen im Einsatz befindliche Terminal-Hardware eines lokalen Herstellers an ihre Grenzen stieß. Inkompatibel zu modernen Windows-Betriebssystemen und auf leistungsarmen Funkstandards basierend konnten die Geräte die wachsenden Anforderungen an Bedienbarkeit, Integration und Übertragungsgeschwindigkeit nicht mehr erfüllen.

Projektleiter Bo Akerberg ließ daher Anfang 2003 Informationen zu verschiedenen Geräten und Herstellern einholen – über den schwedischen Distributionspartner auch vom Terminalspezialisten DLoG GmbH aus Olching bei München. Für das Screening der Angebote verfügte das Team um Bo Akerberg über ein klares Anforderungsprofil: „Unsere hausinterne Logistik-Software sollte ohne große Anpassungen auf dem System laufen, denn so wollten wir die Bedienoberflächen auf den Terminals im Lager und den Desktops im Büro vereinheitlichen – um darüber Kosten für Entwicklung und Schulungen zu sparen. Daneben haben wir Wert auf Modularität und Upgrade-Fähigkeiten sowie auf eine sehr einfache Reinigung von Terminals und Bedienelementen gelegt“, so Bo Akerberg.

### Schnelle kundenspezifische Anpassungen

Was fast trivial klingt, war so einfach nicht zu erfüllen. So konnte DLoG beispielsweise ohne Probleme industrietaugliche Festplatten oder Speichermedien mit mehr als 5 GB Fassungsvermögen für den Betrieb der AstraZeneca-Software und des Windows2000-Betriebssystems in

### Das Wichtigste in Kürze

#### Kunde:

- AstraZeneca gehört zu den weltweit führenden Pharmaproduzenten.

#### Anforderungen:

- Datenfunk mit Touch-Screen und Benutzeroberfläche für Logistik-Software
- Mobile Handwagen
- Scanner
- Alle Komponenten per Funk vernetzt

#### Eingesetzte Produkte:

- DLoG MPC 5/110 und MPC 5/112
- Mobile Handwagen mit Stromversorgung

#### Nutzen:

- Wegfall von Suchzeiten und manuellen Doppelerfassungen
- Zeitnahe Erfassung aller Warenbewegungen und echte Transparenz im Lager

die Terminals einbauen – die ergänzende Anforderung an eine unterbrechungsfreie Stromversorgung für die Staplerterminals blieb aber zunächst unerfüllt. „Das hatten wir einfach nicht. Aber als agiler Mittelständler mit einer eigenen, leistungsfähigen Hard- und Softwareentwicklung sahen wir die Chance, uns vom Wettbewerb abzusetzen. So starteten wir mit unserer schwedischen Niederlassung DLoG Norden einfach ein gemeinsames Entwicklungsprojekt“, so Manfred Lachauer, Auslands-Vertriebsleiter der DLoG GmbH. Eine richtige Entscheidung, wie Bo Akerberg attestiert: „Dieses unternehmerische Engagement für den Kunden hat uns überzeugt. DLoG zeigte uns, dass sie für die von uns gewünschte Lösung nicht nur Katalogprodukte anbieten, sondern sogar ein Entwicklungsrisiko übernehmen würden.“ So vereinbarte man auch, die eingesetzten Terminals mit CompactFlash als Ersatz für die Harddisks nachzurüsten, sobald diese noch robusteren Speichermedien über eine ausreichende Kapazität verfügen. Ob das notwendig sein wird, muss sich allerdings erst zeigen: Bisher ist im harten Lageralltag noch keine der speziell gelagerten Harddisks ausgefallen.

Und einen weiteren Tipp gibt Bo Akerberg Kollegen auf den Weg: Alle Hersteller sollten dringend besucht werden. Denn: Hinter einem Anbieter, der sich mit großem Katalog und imposanten Internetauftritt präsentiert, kann sich im Zweifelsfall auch eine nur sehr kleine Firma verbergen. In wichtigen Logistikprojekten ein für den Kunden untragbares Risiko – insbesondere wenn man wie bei AstraZeneca an einen internationalen Rollout der Lösung und die dafür notwendige Service-Infrastruktur für eine längerfristige Betreuung denkt. Für DLoG sprachen hier beispielsweise die guten Erfahrungen mit dem lokalen Service und Support für MDE/BDE-Terminals, die in der Fertigung von AstraZeneca seit einigen Jahren im Einsatz sind.

## Der Spiegeltrick

Mit der erfolgreichen USV-Entwicklung und der internationalen Service-Struktur konnte das gemeinsame Projektteam der deutschen DLoG GmbH und der schwedischen Niederlassung DLoG Norden bei AstraZeneca überzeugen. „Viele Anbieter haben noch nicht begriffen, dass es bei solchen Projekten nicht immer um die technisch leistungsstärkste Lösung oder den besten Preis geht. Ein ganz entscheidender Faktor ist, dass der Hersteller das Vertrauen des Kunden rechtfertigt – schon durch seine Termin- und Aussagentreue in der Angebotsphase“, so Bo Akerberg über seine Erfahrungen. DLoG machte beispielsweise mit einer ganz einfachen Idee Eindruck: So werden die Paletten im Lager von der Stirnseite be- und entladen, die Barcodes sind aus anderen Gründen aber seitlich angebracht. Um den Staplerfahrern unnötiges Rangieren oder ein Absteigen vom Stapler zu ersparen, werden die Barcodes vom Scanner nun über einen Spiegel gelesen. Eine ebenso einfache wie geniale Idee des Teams um Kent Alenbrand von DLoG Norden in Schweden, die AstraZeneca viel Zeit und Aufwand spart. Auch sonst wurde Wert auf die Ergonomie gelegt, was beispielsweise bei der Positionierung und Befestigung der Terminals Anpassungen an die unterschiedlichen Staplertypen erforderte.

Das Lagerlogistik von AstraZeneca in Stockholm ist seit Dezember 2004 komplett mit DLoG MPC 5 Terminals mit 12"-Displays, Keyboard und Symbol-Scannern ausgestattet. Die Daten werden über ein Cisco-WLAN-Funknetzwerk mit insgesamt fünf Access Points im Warehouse mit Hochregallager und im Kühlager übertragen. Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen für Pharmaprodukte wird jede Palettenbewegung exakt nachverfolgt (Traceability). Die Staplerfahrer arbeiten dabei mit der gleichen AstraZeneca-eigenen Software und den gleichen Bedienoberflächen wie ihre Kollegen im Büro – ein Grund, warum bei der Einführung nur ein Tag Schulung notwendig war. „Wir sind überzeugt, dass wir mit den Terminals und dem zugehörigen Service durch DLoG eine zukunftsfähige Plattform gefunden haben. Der schnelle und zuverlässige Datendialog mit den Staplern erhöht unsere Effizienz“, so Bo Akerberg. Folgerichtig ist man derzeit mit den Planungen für den Rollout in andere Werke beschäftigt.



## DLoG GmbH

Werner-von-Siemens-Strasse 13  
 D-82140 Olching  
 Telefon 08142 / 2860-0  
 Telefax 08142 / 2860-10  
 E-Mail [info@dlog.com](mailto:info@dlog.com)  
 Internet [www.dlog.com](http://www.dlog.com)